

Halle und Umgebung.

Salle, 20. Oktober.

Jahrhundertfeier in Halle.

Bestimmers des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreis Halle a. S. zur Feier des 100jährigen Gedenktages der Schlacht bei Leipzig im Saalhofbrauerei. Am 18. Oktober, dem 100jährigen Gedenktage der Völkerschlacht veranfaßte der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreis Halle am Sonnabend in der Saalhofbrauerei einen Kommerz. Unter den erschienenen Ehrengästen, die auf der Bühne Platz genommen hatten, bemerkte man die gesamte Generalität unter Führung des Herrn Divisionskommandeurs Erzengelns Hildebrand, Herrn Oberbürgermeister Dr. Rie, den Rektor der Universität, Seine Magnifizienz Geheimrat D. Kattenbusch, Herrn Landrat v. Krollig u. a. Nach dem unter den Klängen des Torquar Marches die Fahnen der anwesenden Vereine, 34 an der Zahl, in den Saal gebracht worden und zu beiden Seiten der Bühne aufgestellt gefunden hatten, nahm der Vorsitzende des Verbandes, Herr Major a. D. K. A. u. f. u. h., das Wort zur Eröffnungsansprache. Er richtete Worte der Begrüßung an die Ehrengäste und gab dann einen kurzen Ueberblick über das Werden der Kriegervereinsbewegung, deren Wurzeln in den Freiheitskriegen liegen. Vom Geiste der Zeit vor 100 Jahren müde der Abend besetzt sein. Das Kaiserthum brachte darauf Erzengelns Hildebrand in martigen Worten aus. Nach Absingen der Nationalhymne ergriff der Festredner, Herr Regierungsrat und Schulrat, Oberleutnant d. L. Dr. Kammelt, das Wort. Der 18. Oktober, so führte der Redner aus, bildet den Höhepunkt des Jahres 1813. Nicht lediglich eine Schlachttage zu geben, kann deshalb Aufgabe einer Würdigung der Feier sein, sondern ein Ueberblick über den Verlauf des ganzen Jahres. Von diesem Gesichtspunkte aus behandelte der Redner die Frage: „Welches sind die Gründe für den beispiellosen Erfolg dieses Jahres?“ Er gab darauf im Anschluß an ein bekanntes Gedicht die Antwort: Das waren des ganzen Volkes Selbennut und Opferwilligkeit, eines Volkes die rechten Führer zur rechten Zeit erstanden, dessen Fäden Gottes reichster Segen geknüpft habe. Unter dem Geistes, den die Redner nachher zu wollen, brachte der Redner ein begeistertes aufkommendes Hoch auf das deutsche Vaterland und die deutsche Armee aus. Im weiteren Verlauf des Abends gelangten Telegramme an den Kaiser und an Clemens F. i. e. m. e., den geistlichen Schöpfer des Leipziger Denkmals, zur Anwendung. Herr Divisionspfarrer Sch. n. e. i. d. e. richtete an die Versammlung einen warmen Appell zu Gunsten der Kriegervätern. Die im Anschluß daran eingeleitete Sammlung ergab 186,11 M. Außerdem versprach der Herr Oberbürgermeister, 100 M. aus einer Stiftung bereitzustellen. Unter den Klängen des Schlachtenpotpourris ging man schließlich auseinander.

(Es ist sonst bei Kommerz, namentlich bei studentischen Kommerz, wo die Presse mit größter Zuverlässigkeit behandelt wird, üblich, daß ihre Vertreter zu den Ehrengästen gezählt werden. Am Sonnabend waren für die Pressevertreter nicht einmal Plätze reserviert worden. Wir pflegen in solchen Fällen nicht überhastet nicht zu referieren, haben diesmal aber in Anbetracht des Anlasses der Feier eine Ausnahme gemacht. D. h.)

Verband Saale-Frauen der Deutschen Reichshilfsvereine. Am 18. Oktober, dem 100jährigen Gedenktage der Völkerschlacht und der Befreiung Deutschlands vom Joch der Franzosen in würdiger Weise. Die Musikkommission des Verbandes hatte ein gutes Programm ausgearbeitet und mit Fleiß einstudiert. Im offiziellen Teil wechselten Gelangs- und Violin-vorträge des Herrn Wittich mit Ansprachen und gemeinsamen patriotischen Gesängen ab. Am Ritterparier sah Herr R. a. t. h. e. Der Vortrag wurde von der Zahl der Redner. Die Festrede, welcher als Motto die Worte: „Seid einig, einig, einig!“ zurunde gelegt waren, hielt der Verbandsvorstand. Hierauf wurde mit großer Begeisterung eine Grabrede des Kaiser abgelesen. Eine Sammlung für das hiesige Kaiser Friedrich-Denkmal ergab die Summe von 550 Mark.

Jahrhundertfeier im Verein und Oberzeugen der Französischen Stiftungen. Zu einer stimmungsvollen Feier des Jahrestages der Schlacht von Leipzig hatten sich das Lehrkollegium und die Schülerinnen des Vereins und Oberzeugens der Französischen Stiftungen am Sonnabend vormittag im Saalhof verammelt. Nach dem einleitenden Liede „Ein feste Burg ist unser Gott“ sprach Fräulein Ober-

lehrerin Hennig das Gebet, dem die attestamentlichen Worte zugrunde lagen: Der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein Name. In eindringlicher Weise wurde dann die Bedeutung des Tages von Herrn Professor Brandt gewürdigt, der an der Hand von Karten und Plänen das gewaltige Ringen der Völkerschlacht nachleben ließ und die Wirkungen der Schlacht für unser Vaterland hervorhob. Die Feststimmung erhielt eine eigenartige Färbung durch einen Bericht des Herrn Oberlehrers Dr. Cario, der die Erinnerung an eine vergessene Heldin unserer Stadt wachrief, die in den Tagen nach der Völkerschlacht, wo in allen öffentlichen Gebäuden der Stadt mit Ausnahme der Morstkirche Tausende von Verwundeten lagen, zusammen mit Professor Naack und dem Stadtbaurat Mellin die Pflege der Verwundeten und Kranken organisierte und so viele von dem fähigen Tode rettete. Dank den Nachforschungen des Herrn Pastor Niehoffmann kennen wir die näheren Lebensumstände der verehrungswürdigen Frau. Sie hieß Fra. i. e. n. e. F. r. i. e. d. e. r. i. c. e. Lehmann, geborene Föhler, und war die Gattin des Schmiedemeisters Christian Friedrich Lehmann, der neben dem Riesenhaufe am G. R. e. i. f. i. n. w. o. h. n. e. Mit einer Anzahl Professorennen, die sich ihrer umsichtigen Führung willig fügten, bildete sie unter dem als bekanntem Dr. Keil ein Komitee, das die Pflege der Verwundeten leitete. Ueberall als rettender Engel begrüßt, verbindet sie die wunden Krieger, sorgt für lautmäßige Pflege, führt die Korrespondenz mit ihren Angehörigen und tröstet die Sterbenden, die Fieber und Flecktyphus dahinstreifen. Unermüdblich ist sie mit ihren Kindern tätig, aber die Seuche raubt ihr den Gatten und nimmt ihr vor acht Kindern das letzte hinweg. — Sie selbst ist 1833 im Alter von 64 Jahren gestorben. 16 Schülerinnen und das Lehrkollegium der Anstalt legten nach Schluß der Feier a. u. f. i. h. e. m. G. r. a. b. e. das Lied unter dem Schildebogen Nr. 57 des Stadtriedhofes beifolgt, einen Kranz nieder, und schloß, von Herzen kommende Worte eines von einer Schülerin verfassten Gedichtes ehrten das Andenken der heldenmütigen Frau.

In der Provinzial-Blindenanstalt hielt Herr Lehrer S. i. n. d. e. die Festrede. Er sprach über die große denkwürdige Zeit vor 100 Jahren und beleuchtete im besonderen die Leipziger Völkerschlacht in den Pfalen ihrer Entwicklung und nach ihrer Bedeutung. Im folgenden Teil wurde die Rede von Defamationen vaterländischer Gedichte unterbrochen. Der gemischte Chor der Anstalt trug einen Bach'schen Choral und das Niederländische Dankgebet von Krenner vor. Im Anschluß an den Festakt fand die feierliche Pflanzung einer Eiche als Erinnerungszeichen an den Gedenktag und Jubeltag der Leipziger Schlacht statt. Direktor Bauer betonte in seiner Ansprache, daß diese Eiche ein Symbol des Gedenktages der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich sein solle und schloß mit einem Kaiserhoch.

Die Städtische Frauenhilfe begann die Feier des 18. Oktober mit dem Vortrag 1813/1913 von Selene Lange. Im folgenden Ueber von Beethovens, Schubert und Brahms, die von Fr. Theo Eisler wirksam vorgetragen wurden. In der Ansprache wies die Direktorin, Fr. Dr. Gölke, auf die Kernfragen hin, die den Frauen von 1813 die vorbildliche Treuezeit der Männer und Frauen von 1913 erwachen. Zwei kleine Besucher des Volksföderationsvereins verhielten in einem kindlichen, daß auch sie, obwohl noch klein, doch schon gute Deutsche sein könnten. Nachdem in einigen Sätzen unserer Kaiser die Bedeutung des Tages und die Aufgaben unserer Zeit nochmals zusammengefaßt wurden, schloß die Feier mit dem gemeinsamen Gesänge „Deutschland, Deutschland über alles“.

Feier der Dommengemeinde. Am gestrigen Sonntage verband die Dommengemeinde mit der Dankfeier für die Leipziger Schlacht eine eigenartige andere Feier: Zwei kostbare und künstlerisch wertvolle Gedächtnistafeln — die eine, im Dommengemeindehaus, für die Kämpfer aus ihrer Mitte, die andere, in der Dommkirche, für ihre Gefallenen in den Kriegen der letzten hundert Jahre — wurden enthüllt und der Gemeinde übergeben. Im zahlreich besuchten Gottesdienst am Morgen predigte Domprediger Vic. Baumann auf Grund von Jesaja 10,12—17 von dem heiligen Feuer, an dem wir verbrennen können, in dem wir erdennnen sollen; dann verlas Konsistorialrat Josephson den Inhalt der Tafel für die Gefallenen und ließ die Feier ausmünden in Gottes Wort und Gebet. Der Dompfarrer sprach; Generalleutnant Erz. Hildebrand nahm auf Einladung des Presbyteriums mit den Herren seines Stabes an der weihenöflichen Feier teil; das Denkmal, an dem die Gemeinde beim Verlassen des

Gotteshauses vorüberzog, war mit Eichen und Lorbeer würdig geschmückt. — Am Abend fand im dichtgefüllten Saale des Gemeindehauses eine gefestigte Feier statt, deren Höhepunkte ein durch Fällischen Sumar und tiefen Ernst gewählter Festvortrag des Presbyters Kulttrat Dr. Küffer über die Kämpfer und Opfer der Dommengemeinde vor 100 Jahren und eine ergreifende Lichtbildervorführung: „Der russische Feldzug 1812“ bildeten.

In Dr. Krauses Höf. Lehranstalt wurde der großen Tage der Völkerschlacht bei Leipzig am Freitag nachmittag durch Andacht und Ansprache feierlich gedacht.

Die Gräber aller freiwilligen Jäger, die auf unserem Friedhof hier als Opfer der Befreiungskämpfe schlummern, wurden am Sonnabend in pietätvoller Weise vom Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen geschmückt.

„Postbeamtinnen“.

Angesichts der bevorstehenden weiteren Vermehrung der weiblichen Postbeamten dürfte ein Ueberblick von Interesse sein, wie weit bereits weibliche Beamte zurzeit beschäftigt sind.

Etatsmäßig sind als weibliche Beamte zurzeit beschäftigt 6853 Personen, nicht etatsmäßig 14 100 weibliche Personen. Als Beschäftigten sind bei den Postämtern 3. Klasse, die nicht im eigentlichen Beamtenverhältnis stehen, zurzeit bereits 2700 vollbeschäftigte weibliche Postbeamten vorhanden, während 450 nicht voll beschäftigt sind. Hiermit dürfte es aber nicht sein Bemenden haben, da beschäftigt ist, diese Stellen bei den Postämtern 3. Klasse allmählich auf etwa 8000 zu vermehren. Es dürfte also im nächsten Etat und in den nächsten Jahren weitere Stellen gefordert werden. Die erlgenannten beiden Zahlen begreifen in der Mehrzahl Telephonisten in sich.

Da sich die weiblichen Kräfte besonders für die Telephonie eignen, kann gegen die Verwendung wohl nichts ein gemendet werden. Abgesehen hiervon besteht aber, wie die „A. N.“ ausführt, innerhalb der Beamtenverhältnisse eine feste Abneigung gegen die Verwendung weiblicher Kräfte, die von den Militäranwärtern namentlich geltend, daß das Vorgehen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, die zu fiskalischen Ersparnissen diese Einrichtung trifft, mit der großen neuen Vermehrung von Heer und Flotte nicht in Einklang zu bringen sei. Man ist der Ansicht, daß der Plan der Vermehrung der weiblichen Beamten zu einer Zeit entstanden sei, wo die neue Heeresvermehrung noch nicht in Aussicht war und hält es für erforderlich, unter allen Umständen zu vermeiden, daß die vermehrte Zahl der Ver- zorgungsberechtigten unter der Umwandlung der Stellen für männliche Beamte in solche für weibliche leidet.

Von der Stadtbühne getötet.

Gestern nachmittag wurde ein dreijähriger kleiner Junge in der Merseburgerstraße von der Stadtbühne tot gefahren. Die Direktion gibt darüber folgenden Bericht:

Am 19. d. M. war unser Führer August Naumann I hier, Dessauerstraße 6, wohnhaft, nachmittags 2 Uhr 5 Min. mit Motorwagen Nr. 33 auf der Fahrt nach der Artilleriekaserne. In der Merseburgerstraße an der Thüringerstraße — der Wagen hatte die dortige Haltestelle in mäßigem Tempo passiert — vor dem Grundstück Nr. 147 gewahrte der Führer auf der westlichen Straßenseite an der Bordsteife ein etwa 3 Jahre altes Kind, das in einer Entfernung von ca. 2 Meter direkt vor den Wagen auf das Gleis lief. Trotz Anwendung beider Bremsen konnte der Führer bei der kurzen Entfernung es nicht verhindern, daß das Kind umgefahren und unter die Schutzvorrichtung zu liegen kam. Hierbei erlitt der Kleine derart schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Unter Kaiser passierte Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr, von Bonn kommend, auf der Durchreise nach Leipzig den hiesigen Personenbahnhof; desgleichen gegen 8 Uhr abends, von Leipzig kommend, auf der Durchreise nach Wandsburg. — Sonntag abend

**Werkstätten
für Wohnungskunst
Gebr. Bethmann
HALLE a. S.
Grosse Steinstrasse 79-80**

laden Verlobte und Interessenten zur zwanglosen
Besichtigung ihrer sehenswerten ständigen
Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen
höflichst ein.
Besonders preiswertes Angebot in
vollständigen Wohnungseinrichtungen
nach Künstlerentwürfen von Mk. 1800.— aufwärts unter besonderer
Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit, Formenschönheit und
Gediegenheit bei Verwendung edelster Bölder.
Beleuchtungskörper **Teppiche** **Stoffe** **Vorhänge.**

Metzeologische Station.

Table with 2 columns: 18. Okt. 9 Uhr abends, 19. Okt. 7 Uhr morgens. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and temperature.

Table with 2 columns: 19. Okt. 9 Uhr abends, 20. Okt. 7 Uhr morgens. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and temperature.

Maximum der Temperatur am 18. Okt. 14.1° C. Minimum in der Nacht vom 18. Okt. zum 20. Okt. 3.0° C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Zuckerraffinerie Braunschweig Akt.-Ges. schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn...

Berliner Börse.

Da die Börsenkreise anfangs der Meinung waren, dass der österreichisch-serbische Zwischenfall zu keinen ernstern Schwierigkeiten führen...

Huerta nicht zurückzutreten beabsichtigt, wovon man eine neuerliche Ermattung der New Yorker Börse erwartet.

Produktenbörse

Die am Sonnabend eingetretene Befestigung des Getreidemarktes hielt bei Beginn des heutigen Verkehrs zunächst noch an...

Anfangs-Kurse. Schluss-Kurse

Table with columns for various commodities like Roggen, Hafer, Weizen, and their respective prices.

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer and their prices per 1000 kg.

erste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen Hamburg guter 154.00 - 167.00.

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 20. Okt. Kornzucker 88%, ohne Sack 8.15-9.22 1/2...

Kaffee.

Hamburg, 20. Okt. (Vorm.-Bericht). Good average Santos per Dez. 56.00 G...

Wasserrände.

Table with columns for water levels at various locations like Atern, Neuba, Weissenfels, etc.

Isar. Eger. Elbe. Moldau.

Table with columns for water levels on the Isar, Eger, Elbe, and Moldau rivers.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 20. Oktober 1913.

Large table listing various stocks and bonds from the Berlin stock exchange, including prices and changes.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table listing various bank-related items, including exchange rates and financial data.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge...

Table listing various commodities and their prices, including steel, iron, and other goods.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various financial instruments and commodities.

Leipziger Börse vom 20. Oktober.

Table listing the Leipzig stock exchange results for October 20, 1913.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



